

Dorf-Trio: Gelebter Zusammenhalt

Menschen aus drei benachbarten Ortsteilen arbeiten mit vereinten Kräften und individuellem Engagement daran, dass das Leben bei ihnen zu Hause lebenswert ist und bleibt. Wer einen lebendigen Eindruck von diesem Zusammenwirken erhalten möchte, der sollte schon bald eine Abendvorstellung in den Gronauer Lichtspielen besuchen. Denn: Ab heute ist im Vorprogramm ein Kurzporträt über den Verein Dorfpflege Betheln – Eddinghausen – Haus Escherde zu sehen.



Das alljährliche Müllsammeln gehen die Familien vor Ort gemeinsam an, um ihre Heimat schöner zu machen und der Umwelt etwas Gutes zu tun.

Gronau – Im Projekt „Vereinslos!“ des Kulturkreises Gronau wurde das Engagement innerhalb sechs verschiedener Vereine und Initiativen aus der Samtgemeinde Leinebergland in Interviews und Kurzfilmen festgehalten. Die entstandenen Beiträge sind jeweils einen Monat lang vor dem Abendfilm im Gronauer Kino zu sehen, jeweils um 20.10 Uhr (die LDZ berichtete).

„Wenn das Leben in unseren Dörfern lebendig bleiben soll, müssen wir alle es lebendig gestalten“, erklärt Vorsitzende Angela Grapentin das Motto des inzwischen über 30 Jahre bestehenden Vereins Dorfpflege Betheln – Eddinghausen – Haus Escherde und fügt hinzu: „Unsere drei Dörfer, die seit 2016 Ortsteile der Stadt Gronau sind, haben sich durch ihre räumliche Nähe schon immer verbunden gefühlt. Inzwischen ist noch klarer: Wenn wir bei uns auf dem Land eine hohe Lebensqualität erreichen und halten wollen, dann müssen wir auch selbst dafür aktiv werden. Wir können uns nicht ausschließlich auf das verlassen, was die Kommune leis-

tet.“ Beispiel dafür sei etwa der Weihnachtsmarkt. Da gebe es in Gronau „einen für alle“. Wenn sich die Nachbarn jedoch Weihnachtszauber und Glühwein auch direkt vor der Haustür wünschten, dann müssten sie eben zusammen einen eigenen auf die Beine stellen. Und das tun sie hier auch, alle Jahre wieder auf dem Kirchhof in Betheln.

Bei zahlreichen Festen, Veranstaltungen und Märkten im Jahreslauf bündelt der Dorfpflegeverein die Aktivitäten der weiteren Vereine vor Ort, andere organisiert er komplett selbst. Dabei geht es inhaltlich nicht nur um Freizeitgestaltung und Geselligkeit, auch Landschaftspflege und -gestaltung, Natur- und Umweltschutz sowie Kultur- und Heimatpflege haben sich die im Verein Aktiven auf die Fahnen geschrieben.

Die Vielfalt der Aktivitäten und Projekte des Dorfpflegevereins entspringt direkt den Interessen, Talenten und Wünschen der Menschen vor Ort. „Es ist nicht etwa so, dass

wir vom Vorstand uns einmal im Jahr zusammensetzen und ein Programm planen, für dessen Umsetzung wir dann Ehrenamtliche suchen. Ganz im Gegenteil: Leute aus Betheln, Eddinghausen und Haus Escherde kommen auf uns zu mit eigenen Ideen. Passen diese zum Vereinszweck und sind realisierbar, nehmen wir die Ideen auf und unterstützen die Ideengeber tatkräftig bei der Umsetzung“, erläutert Angela Grapentin.

So erzählt Claudia Fischer aus Betheln von der jüngeren Geschichte des hiesigen Staudenmarktes: „Ich brauchte 2019 Pflanzen für meinen Garten und fragte mich, warum es dafür eigentlich keinen Flohmarkt gibt. Für Kinderkleidung gibt es ja schließlich auch einen!“ Als sie die Idee dem Vorstand vortrug, wurde sie sofort gefragt, ob sie eine solche Veranstaltung selber umsetzen wolle. Der Staudenmarkt Ende September zog dann zahlreiche Pflanzenfreunde, auch aus der Umgebung, an. Dieses Jahr ist

eine Neuauflage der Veranstaltung unter dem Motto „Blütenträume“ am 24. September geplant.

Einen Mitgliedsbeitrag gibt es bei der Dorfpflege nicht. Dafür beteiligt sich rund 80 Prozent der Mitgliedschaft aktiv an der Umsetzung von Aktionen und Veranstaltungen des Vereins – eine Bilanz, von der wohl viele andere Vereine nur träumen können. Dieser mess- und sichtbare Erfolg des Prinzips „selber umsetzen lassen“ liegt Grapentin zufolge darin begründet, dass sich schlicht jeder für das am besten und nachhaltigsten engagiert, was ihm am meisten am Herzen liege. Schließlich komme der Name des Vereins, „Dorfpflege“, nicht von ungefähr: „Pflege bedeutet, dass man sich um etwas kümmert, und mehr noch: dass man sich zuständig fühlt“, erklärt sie. So hat sich auch Ingrid Hildebrandt im Verein eine Aufgabe quasi vor der Haustür gesucht, für die sie sich zuständig fühlt. Nach ihrem Renteneintritt sah sie in

einem öffentlichen Beet in Betheln Ehrenamtliche, auch aus dem Vorstand, harken und jäten und beschloss: „Das wäre was für mich!“ Seitdem kümmert sie sich federführend um ihre kleine grüne Insel. So wie Ingrid Hildebrandt für die „Beetpflege am Bache“ eigenverantwortlich zuständig ist, sind auch die weiteren Bereiche des Vereins in Arbeitskreisen organisiert. Jeder davon hat feste Ansprechpersonen, die wiederum gegebenenfalls kleine Teams zusammenstellen – traditionell etwa für die Beet- und Grünflächenpflege, den Obstbaumschnitt, die Aufstellung und den Erhalt von Bänken im öffentlichen Raum sowie seit einigen Jahren für die Beschilderung von Wirtschaftswegen, die Aussaat von Frühjahrsblüchern, aber auch für wiederkehrende Veranstaltungen wie das Literaturfest „Lesenacht“ oder das „Magnolienfest“, bei dem sich die hiesigen Vereine präsentieren. Hinzu kommen Interessengruppen mit gemeinsamen Hobbys, etwa der Lesekreis oder die dem Handarbeiten verpflichtete „Knüttelgruppe“.

„Während eine Person plant und die Fäden zusammenführt, unterstützen andere mit dem, was wiederum sie gerne ehrenamtlich leisten wollen und können, sei es das Beisteuern eines Kuchens für die Kaffeetafel bei einer Veranstaltung oder auch das Design werbewirksamer Plakate, die dann für regen Zulauf sorgen“, erläutert Vorsitzende Angela Grapentin. Der Verein könne sogar auf die Unterstützung einer professionellen Designerin zurückgreifen. „Ein großer Glücksfall“, wie Grapentin betont. Marita Schlenburgs ehrenamtliche grafische Gestaltung lässt die

Drucksachen des Vereins wirken – vom Flyer über die Wanderkarte in der Wanderschutzhütte bis hin zur gerade brandneu aufgelegten Dorfchronik, resümiert Grapentin. Die Chronik ist in Zusammenarbeit mit Ortsheimatpfleger Hans-Henning Maas entstanden. Vereinsmitglied Hartwig Kemmerer fungierte als Herausgeber und trug für den 420 Seiten starken Band Geschichtliches, Geschichten und Bilder von mehr als 60 Autoren aus Betheln, Eddinghausen und Haus Escherde zusammen.

Ein Publikumsmagnet ist auch der Dorfflohmarkt, der am 2. April in Betheln wieder stattfinden soll. Die Bewohnern der drei Orte kommen zudem im März zur Müllsammlung zusammen. „Da treffen wir uns alle bei der Feuerwehr und es wird besprochen, wer welche Strecke in den Orten und in der Natur drum herum bekommt“, wie Max Kirschniok (13) berichtet.

Jubiläumsjahr

2022 ist ein ganz besonderes Jahr: Vor 1 000 Jahren wurde Betheln erstmals urkundlich erwähnt. Das Jubiläum feiern Eddinghausen und Haus Escherde mit. Neben einer Ausstellung im Gronauer Stadtmuseum ab 7. Mai haben die drei Orte unter dem Dach des Dorfpflegevereins ein buntes ganzjähriges Festprogramm zusammengestellt. „Wir hoffen, dass die Pandemie-Situation es erlaubt, all die Planungen von Vorträgen und Wanderungen über Märkte und Feste bis hin zu einer Tanznacht auch umzusetzen – und dass es dabei zu möglichst vielen festlichen und freundlichen Begegnungen kommt“, wünscht sich Angela Grapentin.